

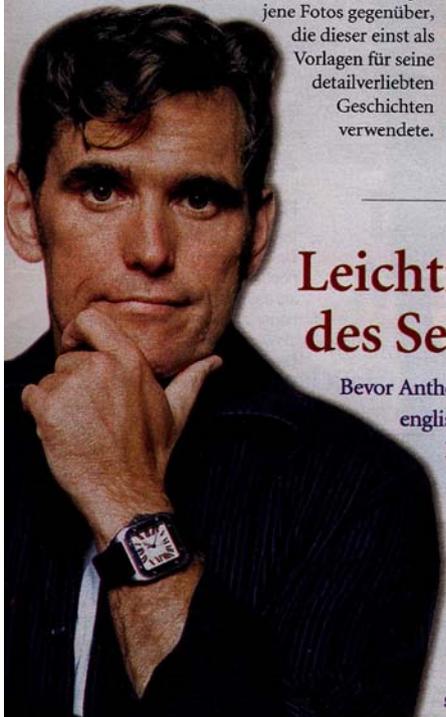
KULTUR

›Lesen ›Schauen ›Hören

Der wöchentliche Kultur-Check

Wurzelbehandlung

Was für ein herrliches Buch! So wie Hergé mit „Tim und Struppi“ nicht einfach eine Comicserie erfand, so hat Michael Farr mit „Auf den Spuren von Tim und Struppi“ (Carlsen Comics, 35 Euro) nicht einfach ein weiteres Werk über den Reporter und seinen Hund verfasst: Farr erzählt die Hintergründe zur Entstehung jedes einzelnen Bandes und stellt Hergés Zeichnungen jene Fotos gegenüber, die dieser einst als Vorlagen für seine detailverliebten Geschichten verwendete.



Leichtigkeit des Seins

Bevor Anthony Minghella mit „Der englische Patient“, „Der talentierte Mr. Ripley“ und „Unterwegs nach Cold Mountain“ zum Experten für gediegene Literatur-Adaptionen avancierte, inszenierte er mit wenig Geld und viel Sinn für die Leichtigkeit des Seins „Mr. Wonderful“. Matt Dillon spielt darin einen New Yorker

Matt Dillon in einer seiner romantischsten Rollen: Statt sie zu verkuppeln, erobert er das Herz seiner Ex Leonora (Annabella Sciorra) zurück



Elektriker, der mit seinen Kumpels eine Bowlingbahn kaufen will, wegen der Unterhaltszahlungen an seine Ex aber kein Geld hat – und sich neu in sie verliebt, als er sie verkuppeln will. 13 Jahre danach erscheint diese schnuckelige Romanze nun auf DVD. Schön.

BUCH

Das Yazd

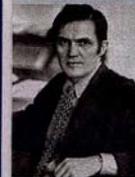
Schon mal was vom großen Fotografentreffen in Yazd gehört? Wo bitte? Yazd, 17 angesehene Lichtbildner aus Europa und dem Iran trafen sich in der rund 5000 Jahre alten zentral-iranischen Oasenstadt, um gemeinsam zu fotografieren. Der dabei entstandene Bildband „My Yazd“ (Fotohof Edition Wien, 29 Euro) zeigt einen anderen Iran als jenen, den wir täglich in den Nachrichten zu sehen bekommen: Panoramen einer Stadt in der Wüste, Blicke, die Nähe und Distanz ausloten. Gegenbilder, die einfach nur schön sein dürfen.



KLASSIK

Landschaftsaufnahmen

Hörprotokoll: Nach 30 Sekunden Irritation – da passiert ja gar nichts! Nach drei Minuten Verärgerung – was soll dieses sich scheinbar endlos wiederholende Klaviergedöns? Nach zehn Minuten Entzücken – raffiniert, diese minimalen Klangverschiebungen! Nach 76 Minuten Bedauern – schade, dass diese hypnotische Instrumentalmusik schon vorbei ist! „Das Buch der Klänge“, komponiert und gespielt von Hans Otte, ist jetzt von Celestial/Naxos zusammen mit zwei weiteren seiner Klavierwerke wieder veröffentlicht worden. Wer sich einmal in diesen magischen Klanglandschaften verloren hat, will nicht mehr hinausfinden.



FERNSEHEN

Nachsitzen

Kochen, bügeln und nähen, bis die Tränen kullern: Für das Erste haben zehn junge Frauen sich in die 50er versetzen lassen. Im Mädcheninternat 1958 gilt: aus Frau mach Hausfrau. Statt Petticoats gibt's Schuluniformen, statt Rock'n'Roll Benimmunterricht. Die 16 Folgen „Bräuteschule“ (ab 9. Januar, ARD, Di. bis Fr. 18.50 Uhr) wirken dank des unterhaltsamen Gruselfaktors wie Schulfernsehen andersherum: Keines der Mädels will danach noch am Herd verkümmern.



FOTOS: MARCEL HARTMANN/CORBIS; CINETEXT; EVERETT COLLECTION/ACTION PRESS; STEFAN BOEKELS; RADIO BREMEN; ANDREA ENDERLEIN/ARD